

Dorfpost Hendschiken



EDITORIAL

Wahrscheinlichkeitsrechnung...

... oder rechne mit allen

(Ke) Haben Sie sich nach all den Diskussionen um die Einbürgerungsvorlagen auch gefragt, wann in Hendschiken zum letzten Mal jemand eingebürgert wurde? Ziemlich genau 3 Jahre ist es her, seit jemand das Hendschiker Bürgerrecht vom Souverän zugesprochen erhielt und dadurch zum glücklichen Besitzer eines Schweizer Passes wurde. Interessant ist sicher auch die Zusammensetzung des Gemeinderates. Drei Urschweizer Gemeinderäte bilden zusammen mit zwei Menschen ausländischen Ursprungs die Exekutive. Auch die Redaktion der Dorfpost ist zu 75 % mit Menschen besetzt, die sich nicht damit rühmen können, einen Stammbaum mit Schweizer Wurzeln zu besitzen. Würde man die Rechenkünste eines überparteilichen Komitees gegen Masseneinbürgerung



zur Hand nehmen, so dürfte Hendschiken in ein paar Jahren von 150 % unschweizerischen Nichtkatholiken regiert und ihre Dorfpost von 200 % Ausserirdischen geschrieben werden. Grösser dürfte die Wahrscheinlichkeit allerdings sein, dass Hendschiken auch in Zukunft von Menschen geführt und beschrieben wird, welche sich für das Wohl der Gemeinde einsetzen und diese wie bisher von verantwortungsbewussten Bürgern verschiedenster Herkunft, Religion und Kultur gewählt werden.

Allfällige Leserbriefe senden Sie bitte an die Redaktionsadresse.

Die Redaktion

IN DIESER AUSGABE:

Thema aktuell: Bau- und Nutzungsordnung	2
Personenporträt : Dani Rieser	3
Firmenporträt : Kunz + Amrein AG	4
Aus den Vereinen	8
Aus der Verwaltung	12
Baubewilligungen & Zivildienstnachrichten	15
Veranstaltungen & Termine	16

IMPRESSUM:

Herausgeberin:
Gemeinde Hendschiken
Redaktionsadresse: Gemeindeverwaltung, Tel. 885 50 80
E-mail:
verwaltung@hendschiken.ch

Redaktion:
Mario Kesselring (Ke)
Aus der Verwaltung
Josef Brogli (Br.)
Firmenporträt
Ulli Iten (It)
Korrekturlesen; Lay-out
Ruth Frei (Fre)
Personenporträt; Vereine

Nächste Ausgabe:
Freitag, 17. Dezember '04
Redaktionsschluss:
Freitag, 03. Dezember '04

SPONSOR DER NOVEMBERAUSGABE:

**SWISS KEBAB
BAHNHOF
5604 HENDSCHIKEN**

Informationsveranstaltung BNO

Aus der Aargauer Zeitung, von Hanny Dorer

Rund 60 Personen waren der Einladung des Gemeinderates zum Informationsabend über die Revision der Bau- und Nutzungsordnung (**BNO**) gefolgt. Ziel der Veranstaltung war es, so Gemeindeammann Daniel Lüem, die von den Änderungen betroffenen Grundeigentümer frühzeitig zu informieren, damit deren allfällige Anliegen - sofern möglich - bereits in den Entwurf aufgenommen werden können.

Die neue Bau- und Nutzungsordnung soll nicht nur eine Vereinfachung der Vorschriften bringen, sondern auch der übergeordneten Gesetzgebung und den Entwicklungsperspektiven der Gemeinde bis ins Jahr 2020 angepasst werden.

So soll unter anderem die Überbauungsziffer vereinfacht werden, indem nur noch die Maximalhöhe sowie Länge und Breite eines Gebäudes vorgeschrieben sind. Ausserdem gibt es in Zukunft anstelle der Wohnzonen W2a und W2b nur noch eine einzige Wohnzone. Die Dorfzone wird leicht erweitert und auf die gesamte Länge der Hauptstrasse ausgedehnt, die Gebäude werden mit Substanz- und Volumenschutz bezeichnet. Die gemischte Zone, vor allem im Horner, wird vermutlich so bleiben. «Eventuell wäre eine kleine Ausdehnung der Industriezone möglich, um Arbeitsplätze zu generieren», stellt Lüem in Aussicht.

Generell gilt, dass nur Grundstücke eingezont werden, auf denen auch wirklich gebaut wird. Die Voraussetzungen sind eine gute Einordnung ins Orts-

bild, eine einfache Erschliessung, Standort ausserhalb von Grundwasserschutzzonen und nicht im Bereich Bahnlärm. Ausserdem muss den Bedürfnissen der Landwirte Rechnung getragen werden.

Beim Kulturland sind nur wenige Änderungen vorgesehen. Im «Bühl» wird eine Intensivlandwirtschaftszone geschaffen, die eine bodenunabhängige Produktion gemäss eidgenössischer Gesetzgebung zulässt. Im Weiteren werden die Uferstreifen am Chräbsbach von 2 Meter auf 6 Meter verbreitert.

Für die Gemeinde **Hendschiken** von besonderer Bedeutung ist die verkehrstechnische Erschliessung; die drei bewachten Bahnübergänge sind oft längere Zeit geschlossen und stellen echte Verkehrshindernisse dar. Als Vision wurde aufgezeigt, wie die Erschliessung verbessert werden könnte, indem die von Ammerswil her kommende Strasse über einen Kreisel, durch den Mertelacher und unter der Bahnlinie hindurch weitergeführt wird und entlang der Wohn- und Gewerbezone die Bahnhofstrasse erreicht. Das ist aber noch Zukunftsmusik.

Der Entwurf der neuen **BNO** ist im Internet abrufbar. Allfällige Änderungswünsche sind dem Gemeinderat schriftlich einzureichen und werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Das offizielle Mitwirkungsverfahren beginnt Anfang 2005; parallel dazu erfolgt die Vorprüfung durch den Kanton. Ziel ist es, die **BNO** der Wintergemeindeversammlung 2005 zur Genehmigung vorzulegen.

 SCHMID Sägerei & Holzshop Aarauerstr. 19 5103 Wildegg	Mit Holz gelingt's Für Haus und Garten lösen wir alle Ihre Probleme. Öffnungszeiten: Mo – Fr 07.15 - 12.00 und 13.15 - 17.00 Sa 08.00 - 12.00									
	<table> <tr> <td>Wände</td> <td>Täfer lackiert, Aussenschalung (Spezialität einheimische Föhre u. Lärche), Isolationsmaterial</td> </tr> <tr> <td>Böden</td> <td>Parkett; Laminat; Kork; Massivholzböden in allen Holzarten Neu mit Uniclic einfaches Verlegen ohne Leim !</td> </tr> <tr> <td>Garten</td> <td>Sicht- und Windschutzelemente (grosses und vielfältiges Angebot), Baumpfähle, Pflanzentröge, Gartenhäuser, Kinderspielgeräte, Kleintierställe</td> </tr> <tr> <td>Grosses</td> <td>Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben</td> </tr> <tr> <td>Zuschnitt</td> <td>alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben</td> </tr> </table>	Wände	Täfer lackiert, Aussenschalung (Spezialität einheimische Föhre u. Lärche), Isolationsmaterial	Böden	Parkett; Laminat; Kork; Massivholzböden in allen Holzarten Neu mit Uniclic einfaches Verlegen ohne Leim !	Garten	Sicht- und Windschutzelemente (grosses und vielfältiges Angebot), Baumpfähle, Pflanzentröge, Gartenhäuser, Kinderspielgeräte, Kleintierställe	Grosses	Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben	Zuschnitt
Wände	Täfer lackiert, Aussenschalung (Spezialität einheimische Föhre u. Lärche), Isolationsmaterial									
Böden	Parkett; Laminat; Kork; Massivholzböden in allen Holzarten Neu mit Uniclic einfaches Verlegen ohne Leim !									
Garten	Sicht- und Windschutzelemente (grosses und vielfältiges Angebot), Baumpfähle, Pflanzentröge, Gartenhäuser, Kinderspielgeräte, Kleintierställe									
Grosses	Sortiment an Befestigungsmaterial, Beschläge, Holzschutzfarben									
Zuschnitt	alle einheimischen Holzarten bearbeitet nach Ihren Angaben									
Tel. 062/893 12 26 Fax: 062/893 11 43	E-mail info@schmid-holzshop.ch Homepage www.schmid-holzshop.ch									



Familie, Kinder

(Fre) Nach meinen beiden Schwestern Gabriella und Sabine wurde ich am 22. Januar 1968 in Bern geboren. Im selben Jahr wurde der AMP Othmarsingen neu in Betrieb genommen und mein Vater fand dort eine Arbeitsstelle. In der Trockmatt bezogen wir eine Wohnung und wohnten da, bis wir 1980 in unser neu-

es Haus am Heuweg in Hendschiken einziehen durften. Seit meinem 16. Altersjahr bin ich mit Andrea, meiner Ehefrau, liiert. Unser älterer Sohn Luca kam am 26.6.2001 zur Welt. Im Mai 2003 heirateten wir, bevor Noah am 7.9.2003 geboren wurde. Mein Vater kommt aus Busswil im Kanton Thurgau, meine Mutter aus San Giovanni Incarico, Italien. Meine beiden Söhne und ich sind Schweizerisch-Italienische Doppelbürger.

Schule, Beruf

Nach meiner Schulzeit in Othmarsingen und Lenzburg konnte ich die Lehre als Radio und Fernsehverkäufer bei Schaerer + Kromer in Lenzburg absolvieren. Bis zur RS konnte ich da weiter arbeiten. Die Lehrzeit war spannend und interessant, wir waren insgesamt acht Lehrlinge und hatten immer viel Spass. Danach verkaufte ich während drei Jahren in einem renommierten Hi-Fi Geschäft in Zofingen exklusive High-End Soundsysteme an Kunden aus der ganzen Schweiz. Einige High-End Anlagen kosteten bis zu 220'000 Franken. In den Jahren 1998 bis 2001 arbeitete ich bei der Firma Byland AG in Hendschiken im Verkauf Innen- und Aussendienst. Das waren drei schöne und lehrreiche Jahre in welchen ich „erwachsen“ wurde. Berufsbegleitend bildete ich mich weiter zum Marketingplaner. Die Marketing-Geschichte packte mich jedoch nicht so recht und ich bildete mich in den Bereichen analoge und digitale Fotografie weiter. Zudem durfte ich das Studium zum Multimediaproducer am renommierten SAE-Institut in Zürich absolvieren. Seit 2000 ist meine Berufsbezeichnung Multimediaproducer SAE. Bis Juni 2004 war ich bei einer Werbeagentur in Rothrist tätig und für die Produktion von digitalen Medien verantwortlich. Seit dem 1. Juli 2004 bin ich selbständig. Als gleichberechtigte Partner betreiben wir zu zweit eine kleine Werbeagentur, die **einblick.ch Werbeagentur GmbH**. Unser Spektrum reicht von der Gestaltung einer einfachen Visitenkarte bis hin zu kompletten Werbekampagnen. Für die Firma SONY (Schweiz) AG arbeite ich zeitweise auch als Promotor und Ausbilder. Im Bereich digitale Video- und Fotografie

schule ich die Promotoren und berate an Messen und Ausstellungen die interessierten Besucher.

Hobby ist Leidenschaft...

Eines meiner Hobbies ist zugleich meine Leidenschaft: das Fotografieren. Seit 20 Jahren gehe ich nun dieser Leidenschaft nach. Die ersten ‚Schritte‘ von der Belichtung bis hin zum selbstangefertigten Abzug im hauseigenen Schwarz-Weiss-Heimlabor brachte mir mein Vater bei. Nach und nach besuchte ich diverse Kurse und Lehrgänge bei verschiedenen Produzenten, unter anderem bei ILFORD, einem Chemikalien- und Fotopapierhersteller. Mit dem bekannten Fotografen Beat Preusser durfte ich einmal den ältesten Bergführer der Welt, Ulrich Inderbinnen, in Zermatt porträtieren; mit 90 Jahren bestieg er noch das Matterhorn – eine unvergessliche Begegnung, die eine einmalige Zeitdokumentation ergab. Weitere Reportagen folgten wie zum Beispiel die über die Holzschnitzerei Huggler in Brienz und viele mehr. Meine weiteren Hobbies werden aus Zeitgründen etwas vernachlässigt. Eine gewisse Zeit übte ich das Tauchen ohne Sauerstoff-Flasche (freediving) aus. In guten Zeiten konnte ich es über 1 Minute unter Wasser aushalten, ohne Luft zu holen.

Auch das Joggen kommt zu kurz, doch das sollte, sobald die Kinder etwas grösser sind, wieder besser werden.

Hendschiken und Freundeskreis

Meiner Familie und mir gefällt es sehr gut in Hendschiken und wir möchten, wenn immer möglich, hier wohnhaft bleiben. Unsere beiden Elternteile, mit welchen wir ein sehr gutes Verhältnis haben, wohnen ebenfalls im Dorf, was natürlich viele Vorteile mit sich bringt — ein Babysitter ist jederzeit verfügbar. Auch haben wir einen sehr grossen Freundeskreis, was für uns sehr wichtig ist.

Seit ich 20 Jahre alt bin, bin ich Mitglied bei der Feuerwehr; für mich ein wichtiger Ort für die Kontaktpflege zur Dorfbevölkerung. Eine kurze Zeit lang war ich auch Aktuar bei der Schützengesellschaft Hendschiken.

An der alljährlichen FunBeachVolleyParty bin ich ebenfalls aktiv; ich betreue jeweils den Internetauftritt und fotografiere den Anlass während den zwei Tagen.

Insel Elba...

Ein grosser Traum, den ich seit Jahren habe, ist ein kleines Häuschen auf der Insel Elba. Jeweils mit meiner Familie die kalte und unfreundliche Winterzeit in mediterranem Klima zu verbringen ist unser grosses Ziel für die Zukunft.

Auf dem Ballyweg nach Lenzburg



(Br.) Meine beruflichen Wege führen mich regelmässig in die Innerschweiz. In Weggis ist mir seit einigen Jahren beim Dorfeingang ein eleganter Bau aufgefallen, der sich trotz seiner Modernität von Beton und Glas sehr harmonisch in die Landschaft einfügt. Bis zum Gespräch, das ich kürzlich mit Hans Amrein führen konnte, wusste ich nicht, dass er der Architekt dieses Gewerbe- und Bürohauses ist. Ebenfalls aus seiner Arbeitsmappe stammt die Neugestaltung und Renovation der katholischen Kirche in Lenzburg oder das Museum Burghalde. Bei all seinen Arbeiten hat er sich dem Qualitätsprinzip verschrieben, das vier Elemente umfasst: Architektur, Konstruktion, Material und Ästhetik, wie z.B. die Farbe.

Ich bin um jedes Gramm Körpergewicht froh, das ich habe abbauen können, denn der Weg in die Büros der Kunz + Amrein AG führt im ehemaligen Postgebäude von Lenzburg ins Dachgeschoss - ohne Lift! Trippel-trappel, trippel-trappel. Dem Architekten Amrein tut das offensichtlich gut, denn seine 71 Lenze sieht man ihm wirklich nicht an. Unverkennbar ist dort die gleiche architektonische Handschrift wie bei den genannten Referenzbauten.

1959 kam der junge Hans nach Abschluss seiner Ausbildung nach Lenzburg zum Architekten Kunz, für 2 bis 3 Jahre, wie er damals dachte. Nur merkte er bald, dass es seinem Naturell nicht entsprach, „nur“ Angestellter zu sein, er wollte mitentscheiden können. So wurde er nach einer Zeit der Bewährung zum Partner, und später übernahm er die Firma.

Erfolgsgeheimnis

Die Frage nach dem Erfolgsgeheimnis beantwortet Hans Amrein mit: „Vertrauen“. Vertrauen erreicht man durch konsequent sein, sich an Vereinbarungen ohne Wenn und Aber halten, auch Unangenehmes durchsetzen, wenn es der Qualität dient.

Er ist nach eigenem Bekunden nicht immer pflegeleicht, aber er weiss um die Wertschätzung, die er bei Handwerkern wie bei Auftraggebern genießt. Der Geschäftsgang war nicht immer leicht, er musste die Zahl der Mitarbeiter auch reduzieren.

Sein Arbeitsgebiet ist nach wie vor die Planung, die Beratung, Gutachten erstellen, Expertisen abgeben, Liegenschaften schätzen. Wer einen fachmännischen Rat im Zusammenhang mit Architektur und Bauen sucht, bekommt ihn.

In Hendschiken hat er neulich die beiden Doppel-Einfamilienhäuser gebaut, die zwischen Ballyweg und Dottikerstrasse stehen. Bei den vielen Fahrten in unser Dorf hat sich Hans Amrein auch eine Meinung über die architektonische Qualität, vor allem der neuesten Bauten, gebildet. Er nimmt sich das Recht zur Kritik an der Architektur, weil diese ja immer in den öffentlichen Raum eingreift, der allen gehört. So findet er unseren neuesten Dorfteil im Brüggliacher zu dicht überbaut, es fehle an einem benutzerfreundlichen, gemeinschaftsförderenden Konzept. Er empfindet diese Siedlung eher als Summe von einzelnen Gebäuden denn als Einheit. Hauptsache aber sei und bleibe, dass sich die Leute wohl fühlten.

Diese Beurteilung entspricht ganz seinem Naturell. Er braucht seit je viel Freiraum und er war immer ein politischer Mensch [dass er mit Hans Küng verwandt ist, scheint einem jetzt nachgerade logisch]; deswegen sass er auch für den Bezirk Lenzburg im Grosse Rat. Konnte er da etwas bewegen? Oh ja, er nahm dank seiner Fachkenntnisse Einfluss auf das Baugesetz oder die Verteilung von Kulturgeldern. Tatkräftig half er auch mit, das aus seiner Sicht misslungene Energiegesetz in der Volksabstimmung zu Fall zu bringen. Sein Dialekt verrät bis heute den Lozärner, genauer Willisauer. Dieses kulturelle Klima hat ihn geprägt; bis heute pflegt er seine Beziehungen in das Städtchen und der grossen Verwandtschaft. Der „Willisauer Bote“ ist Pflichtlektüre.

An der Wand in seinem Büro hängen „Die Franziskanischen Bauregeln“. So weit ich es nach eigener Anschauung beurteilen kann, folgt ihnen Hans Amrein konsequent. Eine davon lautet: *Freundlichkeit und Humor in Bezug auf Ausstattung, Farbe und Lichtführung sowie Sicherheit*. – Machen Sie doch nächstens einmal einen Spaziergang über den Ballyweg.

JUGENDFEST 2004 ZUM LETZTEN.....

Rangverlesen des Ballonwettbewerbs

Am 22. September hatte das gespannte Warten der Kinder endlich ein Ende. Mit dem Rangverlesen des Ballonwettbewerbs vom Jugendfestsamstag in der Turnhalle wurde das Jugendfest 2004 endgültig abgeschlossen. Von den über 180 abgeschickten Ballons mit angehängtem Adresskärtli fanden leider nur 6 den Weg zurück nach Hendschiken.

Der Wind trieb die Ballons Richtung Österreich ins Tirol und die Weitesten flogen bis nahe an die tschechische und slowenische Grenze. Dies mag auch der Grund sein, dass nur ein paar Karten retour gesandt wurden — ist doch anzunehmen, dass ein grosser Teil irgendwo im Gebirge landete.

Den längsten Flug tat der Ballon von Seraina Gloor mit Landeplatz in St. Martin, gefolgt von Svenja Fischer, die den ihrigen in Zederhaus platzierte. Den dritten Rang belegte Ines Stofer mit Ballon-Fundort Innsbruck.



Herzliche Gratulation an sämtliche Kinder, welche alle einen tollen Preis in Empfang nehmen durften.

Jolanda Wipf

BERICHTIGUNG

In der letzten Dorfpost - Ausgabe haben sich leider zwei kleine Fehler eingeschlichen:

Seite 4, Firmenporträt: Arcari Backwaren AG

Die korrekten Laden - Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag: **7:00 - 12:00 Uhr**
13:00 - 15:00 Uhr

Angegeben war: Freitag bis 16:00 Uhr

Die korrekte Telefonnummer lautet:

062 891 45 34

Wir bitten um Entschuldigung!

Die Redaktion

Arcari Backwaren AG
Industriestrasse 5
5604 Hendschiken

mühlehof-apotheke

Dr. M. Hellmüller
Bahnhofstrasse 23
5605 Dottikon
Tel. 056/624 14 24
Fax 25

*Medikamente auf Rezept bringen wir
kostenlos zu Ihnen nach Hause*

Fahrschule
R. Brunner
5605 Dottikon
079 / 300 93 34 **WIR**

Auto Motorrad Motorboot

Der Jahreshauptanlass der turnenden Vereine naht...

(It) Alljährlich wird wieder fieberhaft geprobt, gebastelt und vorbereitet, um dem zahlreichen Publikum am Turnerabend eine tolle Bühnenshow zu bieten. Die Bühnenshow, die selbstverständlich ein Motto hat, wird zudem in eine Geschichte verpackt, mit Conférencier und allem, was dazugehört. Und dann geht's los: Jede Riege zeigt ihr Können. Da wirbeln Kinder am Trampolin durch die Luft, dass einem fast schwindlig wird; am Barren kann man anhand der anschwellenden Oberarmmuskeln ungefähr ermessen, wie anstrengend diese Übungen sind, die doch so leicht aussehen; oder man kann die perfekte Choreographie einer Aerobic-Übung bewundern. Dazu wird für Speis und Trank gesorgt — selbstverständlich serviert von denselben Akteuren. Dass das Gesellschaftliche bei den turnenden Vereinen ein weiterer grossgeschriebener Faktor ist, sieht man, wenn man Frühaufsteher ist und bei Tagwacht die letzten Spätheimkehrer antrifft. Der Turnerabend: ein alljährlicher, sportlicher und dorfgesellschaftlicher Grossanlass, dessen Besuch sich immer wieder lohnt!



**STV Hendschiken
Gesucht Jugileiter/in**

Gesucht wird auf Januar 2005 in der Jugendriege des Turnverein Hendschiken ein zweiter Jugileiter/In. Wer hätte Spass, mit Jugendlichen in der Turnhalle auf spielerische Art zu turnen? Erfahrungen im Turnen wären wünschenswert, sind jedoch keine Bedingung. Die Jungs sind im Alter zwischen 7 und 15 Jahren.

Die Jugi turnt am Freitag von 17.30 – 20.00 Uhr

Interessierte Personen wenden sich bitte an:

Roland Hofmann, Tel 062 / 892 16 79

TREFF - ●

Restaurant Jägerstübli

Samstag ab 14 Uhr und Sonntag geschlossen

Rolf Lüscher, Hauptstrasse 12, Hendschiken
Telefon 062 891 21 85

Theo Michel

Sanitär Heizung
Spenglerei Metallbau
Sani-Shop Haushalt Eisenwaren

5605 Dottikon Telefon 056 624 20 86
michel-dottikon@bluewin.ch

Buchberg, Rheinfall, Schaffhauser Stadtfest, Davos, Munot; die Männerriege Hendschiken bringt die Vereinskasse wieder auf einen vernünftigen Saldo.

Nach der kurzen Bahnreise nach Eglisau überqueren wir im Nebel erstmals den Rhein, der in den nächsten Stunden immer in unserer Nähe ist. Ohne irgendwelche Gedanken gehen wir an den zahlreichen angeschriebenen Häusern vorbei. Durch die reichlich mit Eglisauer Wein behangenen Rebberge steigen wir über die mit dem Velo nicht einfach zu bewältigende Holzschwellentreppe zum Buchberg hinauf. Auch hier lassen wir die ersten beiden Restaurants links liegen, um sodann in einem Wespennest zu landen. Hier serviert uns der Kellner Bier, Most, Wein und Kaffee.

Biber

Durch das schöne Dorf Rüdlingen schlendernd, suchen wir wieder den Rhein. Zum Glück sind die Biber tagsüber nicht aktiv, sonst hätten wir Schutzhelme verteilen müssen. Ohne nur einen Meter Umweg steuern wir dem Egghof entgegen. Der Salat steht bereit, die Sonne wärmt. So sitzen wir im Zelt und holen uns ein Bier und etwas Rüdlinger Wein. Die Steaks und der Gemüsespiess werden aus den Holzgluten geholt und die Runde wird ruhiger. So ruhig, dass etliche Turnkameraden auf den Bänken und am Boden ein- oder vorschlafen.

Robin Hood

Der sportliche Animator auf dem Hof ruft uns nun zum Wettkampf: Bogen-, Blasrohr- und Tontaubenschiessen stehen auf dem Programm. Die Instruktion durch Spezialisten trägt schon bald Früchte. Nach der Pflichtrunde mit allen Waffen, welche für das Klassement gezählt werden, greifen alle noch zwei oder mehrere Male zu den feinen Waffen. Vor allem das Laserschiessen auf die Tontauben bringt immer wieder neue Variationen von Wettkämpfen. Wer ist nun der Beste? Die Auswertung ergibt folgende Klassierung: Schützenkönig und Robin Hood des Tages wird Willi Häusler (ohne allzu viele Turnstunden, er hat die Kraft gespart für diesen Wettkampf!). Dicht dahinter folgen: Ruedi 47 und Markus, Herbert Baumann, Walti, Ruedi 51, André, Hansueli, Alois und Herbert Flück.



Rheinfall

Wir verlassen den Egghof und machen Bootstop am Rhein. Die ersten Versuche schlagen fehl. Unser Boot kommt aber doch noch und der Bootsführer des blauen Bootes lässt uns schon bald wieder aussteigen. Denn, um die Höhendifferenz zu überwinden, wird das leere Boot drei Mal auf einem Wagen auf zwei Schienen hochgezogen. So erreichen wir nach 2 Stunden den Rheinfall. In der Jugendherberge wird in Minutenintervallen mit Blick auf eine Hochzeitsgesellschaft geduscht, dann begeben wir uns im Eilschritt und mit der SBB auf Kredit ins Getümmel nach Schaffhausen.

Davos

Unser Tisch ist gedeckt und die gewünschten Menüs sind im Handumdrehen auf dem Tisch. Plötzlich findet auch ein allgemeines Kopfdrehen statt, denn ein Frauenturnverein hat am Nebentisch Platz genommen. Ausgerechnet die Turnerinnen des Frauenturnvereins aus Davos, welche uns die Hotelbetten vor der Nase weggeschnappt haben, sitzen am Tisch nebenan. Als Revanche laden diese uns zu einem Skiweekend nach Davos ein. Nach einem Kaffee und reichlich Desserts besuchen wir nun das Lokal des weltberühmten FC Barcelona, welches am Altstadtfest im Freien installiert wurde. Nach viel Musik, Bier und Fruchtsalat in Wein angemacht, suchen wir in drei Gruppen unsere Schlafstätte im Schloss Laufen (Jugendherberge) auf. Wir sind uns einig, für die kurze Zeit, die wir geschlafen haben, wäre ein Hotel absoluter Luxus gewesen.

Munot

Am Sonntag besuchen wir den Munot. Die Stadt, der Rhein, die Reben und alles unter uns ist farbig; aber über uns ist es schwarz und schon beginnt es zu regnen. Auf dem Munot haben wir ein Dach, Kaffee, Wein, Jasskarten und Singbüchlein, aber man kann doch nicht den ganzen Tag hier sitzen bleiben... Der Vorschlag, langsam Richtung Heimat zu gehen, wird angenommen. In Eglisau kehren wir nochmals ein und kommen sodann viel zu früh nach Hause zurück. Unser Präsi wird nächstens Gutscheine verteilen, damit wir diese Stunden ein andermal einziehen können!

Herbert Flück

Damenriege-reise vom 19. September 2004

Auf den "Schienen"

Die Vorfreude auf die diesjährige Damenriege-reise war speziell gross. Der Entscheid, dass wir auf die "Schienen" gehen, war bereits schon auf der letzten Reise gefallen.

Zwölf gutgelaunte Turnerinnen trafen sich, ausnahmsweise vollzählig, am Sonntagmorgen am Bahnhof in Hendschiken. Die Reise führte uns mit dem Zug nach Bern, Gümnenen bis Laupen im Berner Seeland.

Von dort aus hiess es, sich mit eigener Muskelkraft auf den Schienen fortzubewegen. Mit den "Schienenvelos" ging es immer zu viert eine gute halbe Stunde durch Wald und Wiesen. Während zwei in die Pedale traten, genossen die anderen zwei die schöne Aussicht. Am Ende der Strecke erwartete uns ein gemütlicher Rastplatz mit einer Feuerstelle. Während die mitgebrachten Würste auf dem Grill schmorten, genoss man die Zeit, über Gott und die Welt zu diskutieren. Das Wetter liess es freundlicherweise zu, trocken wieder mit dem Schienenvelo zum Ausgangspunkt zurück zu gelangen. Etwas feuchter bescherte es uns jedoch Petrus auf dem Fussmarsch von Laupen zurück nach Gümnenen. Bei der Besichtigung des vorgesehenen Badeplatzes träumte man insgeheim vom vergangenen Sommer. Als Trost gönnten wir uns im Restaurant eine heisse Tasse Kaffee und einen leckeren Coupe. Vom Restaurant waren es nur noch wenige Schritte zum Bahnhof, von wo uns die Bahn wieder nach Hause brachte.

Für das Organisieren der Reise danken wir Maya vielmals. Und eines kann ich Euch sagen: die Vorfreude auf die nächste Reise wird noch viel grösser sein. Denn die Turnerinnen dürfen sich auf eine interessante dreitägige Reise freuen!

Renate Lüscher



Für
Menschen
mit Menschen

Der Arbeitgeber
in Ihrer Region!

Setz
Logistik

Setz Gütertransport AG
5606 Dintikon
www.setz.ch

Es muss ned
emmer en Notfall si...

Die Profis von Notter Kanalservice
sorgen für den Unterhalt von
Leitungen in und ums Haus.

056 678 8000

www.notterkanal.ch

NOTTER[®]
KANALSERVICE

Kreisspieltag

Für einmal die Oberhand behalten!

Am Samstag, den 21. August 2004, fand in Holderbank der Kreisspieltag statt. Der Turnverein stellte dabei eine Mannschaft von 6 Mannern, welche ein Ziel verfolgten: Das Turnier unter den ersten Dreien in der Kategorie abzuschliessen und nebenbei noch besser klassiert zu sein als unsere ärgsten Konkurrenten aus dem eigenen Dorf: die Männerriege.

Gleich im ersten Match des Tages kam es zum Derby. Der erste Satz ging dann sogleich an uns. Im zweiten Satz waren wir uns wahrscheinlich zu sicher und verloren diesen prompt. Im zweiten Spiel machten wir gegen die Fahrwangener alles klar und sicherten uns das Ticket für die gegen den Abend stattfindende Finalrunde.

Zwischendurch stand noch die Kreisstaffette auf dem Programm. In den Disziplinen Pedalo- und Kickboard fahren, Sackhüpfen, Turm-, Cross- und Hindernislauf behielten wir bis kurz vor Ende die Oberhand und lagen auf Siegeskurs. Jedoch wollte der Ball, welcher über die ganze Distanz mitgetragen werden musste, am Schluss nicht mehr dasselbe wie wir und fand den Weg ins Loch erst nach drei Versuchen. So landeten wir schlussendlich auf dem dennoch guten 5. Rang von 18 gestarteten Teams!

Nach dieser Abwechslung ging's danach wieder um Volleyball. Die Finalrunde stand an, wo es um die ersten Plätze ging. Und, wie konnte es auch anders sein, wieder trafen wir im ersten Spiel auf die Männerriege. Jetzt machten wir aber alles klar und gewannen beide Sätze, man kann sagen, souverän. Dies mussten auch unsere älteren Vereinskollegen einsehen. In den restlichen beiden Spielen gab es für uns jedoch keine Geschenke mehr und wir mussten uns gegen Niederlenz und Rapperswil diskussionslos geschlagen geben.

Unser Ziel, der dritte Platz, konnte uns aber niemand mehr streitig machen, und so kamen auch wir, nach einem sportlichen Samstagnachmittag, bei Speis und Trank noch ein bisschen zum Feiern.

Weitere Bilder findet man auch auf unserer Homepage unter www.stvhendschiken.ch.vu!



Adrian Zobrist

Der Turnverein auf Reisen

Der Berg ruft! Unter diesem Motto machten wir uns am Samstagmorgen um 6:00 Uhr auf in Richtung Zentralschweiz — die alljährlich stattfindende Turnfahrt stand auf dem Programm.

1. Tag: Die Schönheit der Bergwelt und Action



Kaum waren wir auf der Melchsee-Frutt angekommen, fing es schon an zu regnen und so mussten wir uns zuerst in ein Restaurant begeben und auf besseres Wetter warten. Dies kam uns gar nicht ungelegen und so konnten wir, gestärkt mit Kaffee und heisser Ovo, schon nach kurzer Zeit - auch die Wolkendecke war inzwischen aufgerissen - den Weg Richtung Engelberg unter die Füsse nehmen. Der Weg führte uns durch eine wunderschöne Berglandschaft über die Tannalp und die Engstlenalp auf den Jochpass, wo das eigentliche Highlight des Tages auf uns wartete:

Auf dem Jochpass gibt es so genannte "Devil-Bikes" zu mieten. Das sind 22 Kilo schwere, breitradrige und robuste "Alpen-Bikes" ohne Pedale, auf denen die Downhill-Abfahrt hinunter nach Trübsee zum unvergesslichen Erlebnis wird.

Und so stürzten wir uns dann in die Tiefe. Adrena-



lin pur! Der eine oder andere wollte natürlich dieses Gefährt bis aufs Äusserste ausreizen und so kam es teils zu spektakulären Stürzen. Sichtlich geschafft aber mit einem super Gefühl kamen aber alle heil unten an.

Danach marschierten wir am Trübsee vorbei, wo uns unter anderem eine herrliche Aussicht auf den

Titlis geboten wurde, zur Gondelbahn, welche uns dann zur Gerschnialp hinunter brachte.

Dort stand sogleich das zweite Highlight auf dem Programm. Mit sogenannten Trotti-Bikes machten wir uns auf die Abfahrt nach Engelberg. Die Regeln und Anweisungen des Bahnangestellten für diese Abfahrt waren bei den meisten schnell in Luft aufgelöst und so fuhren sie mit halsbrecherischer Geschwindigkeit die Passstrasse hinunter. Auch hier wurde aber der Helm nicht beansprucht und so konnten wir anschliessend im Restaurant "Yucatan" eine Abkühlung geniessen.

Danach ging' s zu unserer Unterkunft, welche vom Dorf aus gesehen links der Skisprungschanze liegt. Im "Heuboden" des Hotels Bänklialp konnten wir dann auch unser Massenlager beziehen.

Schon bald machte sich ein Hungergefühl bemerkbar. Zum Z' Nacht gab es ein feines 4-Gang-Menü, nach welchem, vor allem die Jungen, sicher nicht über Hunger klagen mussten...

Am Abend vergnügten wir uns noch im Dorf, wo wir unter anderem ein Rendezvous mit einer vierbeinigen, verstörten Katze hatten, welche vor allem Roman das Herz in die Hosen fallen liess. Nach einer fröhlichen Runde in einer Gartenwirtschaft machten wir uns auf den Weg ins Bett, stand doch am Sonntag noch einiges auf dem Programm.

2. Tag: Die Tücken des Wetters

Am Sonntag stand eigentlich eine Tour in den Klettersteig „Brunnistöckli“ auf dem Programm. Jedoch wollte das Wetter nicht und so fiel dies zum Leid aller ins Wasser. So entschlossen wir uns mit der Seilbahn bis nach Ristis zu fahren und dort den Nachmittag zu verbringen. Während es einige ins nahe liegende Restaurant zog, vergnügten sich die Anderen auf der Rodelbahn. Immer schneller und spektakulärer war auch hier das Motto und dann hat es prompt "Wumms" gemacht und ein Schlitten wurde mitsamt Inhalt von der Piste gedrängt... Nichts weiter passiert!

Und da die Zeit wieder einmal im Nu verflog, hiess es schon bald einmal, sich Richtung Dorf zu begeben. Jedoch mussten wir nach kurzer Zeit schon einen Halt einlegen. Nein, ich meine nicht die verlorene Brille, welche zu einer ungewollten Suchaktion auf Bauers Weide führte, sondern der Geschmack von feinen Äpler-Makronen, welcher uns in die Nase stieg. Und wir wurden dabei nicht enttäuscht. Die Köchin zauberte ein super Menü auf den Tisch, welches das schlechte Wetter gleich vergessen liess. Mit vollen Mägen ging' s dann definitiv talwärts. Vielleicht waren' s die vielen Zwiebeln von vorher, aber gewisse Leute hatten einfach Kohldampf und hüpfen wie Steinböcke dem Tal entge-

gen. Nur einen Unterschied gab es: Der Steinbock ist ein bisschen standfester...

Kaum waren wir unten, fing es an in Strömen zu regnen und wir waren froh, nach einer letzten Erfrischung im Restaurant in den Zug einsteigen und Hendschiken entgegen fahren zu können. Mit vielen bleibenden Erinnerungen und einem riesigen Dank an die beiden Organisatoren, Roli Hofmann und Kurt Müller, ging es wieder in die eigenen vier Wände zurück.

Adrian Zobrist



FEUERWEHRREISE

Feuerwehrrreise 2004

Die diesjährige Feuerwehrrreise sollte uns zur Staumauer Grande Dixence bringen.

Wir starteten am 11. September bereits um 6:30 Uhr mit dem Postauto in Richtung Greyerzerland. Nach einem kleinen Zwischenhalt trafen wir pünktlich zum Mittagessen an der Staumauer ein.

Nach einem vorzüglichen Essen besuchten wir das Innere der Staumauer und wurden über den Bau und die Sicherheit aufgeklärt. Als die Führung beendet war, konnten wir noch die sagenhafte Aussicht geniessen und bald ging es wieder zurück zum Postauto, welches uns dann nach Gstaad fuhr.

Wir bezogen unsere Hotelzimmer in Rougemont, richteten uns für die Nacht ein und danach besuchten wir die Country-Night in Gstaad. Dort hatte man genügend Auswahl an „Essens-Möglichkeiten“ und jeder war danach satt. Wir erkundeten das Partygelände noch ein wenig und liessen den Abend gemütlich ausklingen.

Am Sonntag fuhren wir um 10:00 Uhr mit dem Postauto wieder los. Eine Talfahrt mit Riesen-Trottis stand auf dem Programm. Nach einem gemütlichen Morgenessen auf der Wispile ging es dann auch tatsächlich rasant den Berg abwärts.

Unten angekommen, mussten wir uns erst einmal umziehen, denn der Regen in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag machte die Strecke nicht gerade angenehm befahrbar.

Gegen 18:00 Uhr sind wir erschöpft, aber glücklich wieder in Hendschiken angekommen. Es war ein sehr schönes Wochenende und hat allen viel Spass gemacht.

Roger Sommer



Gigantisches Bauwerk: Grande Dixence



Gemütliches Beisammensein

Finanzausgleich 2005

(Ke) Im Jahre 2005 wird der Gemeinde Hendschiken ein Finanzausgleich in der Höhe von Fr. 303'600.00 ausgerichtet. Im Kanton Aargau sind für das Jahr 2005 insgesamt 78 Gemeinden ausgleichsberechtigt.

Tell-TEX Kleidersammlungen

Im Jahre 2005 wird die Firma Tell-TEX Textilverwertung GmbH im Auftrag für die Solitex an folgenden Tagen in Hendschiken Kleidersammlungen durchführen: **25. Januar und 25. Juni**

Falls Sie Fragen zur Kleidersammlung haben, steht Ihnen die Tell-TEX unter der Telefonnummer **0848 140 240** gerne zur Verfügung.

Merkblatt zur Liegenschaftsentwässerung

Kanalisation und Abwasserreinigungsanlagen schlucken vieles, aber nicht alles!

Nur Fäkalien und Toilettenpapiere dürfen im WC entsorgt werden. Alle anderen Feststoffe gehören in die Kehrichtabfuhr!

Weitere verbotene Stoffe sind:

Speisereste, Fette, Öle, Verdüner, Benzin, Farbe, Lacke sowie Giftstoffe, Chemikalien und Medikamente.

Eine vollständige Liste mit allen verbotenen Substanzen und deren Auswirkung auf unsere Kanalisation und unser Grundwasser finden Sie im Merkblatt zur Liegenschaftsentwässerung, welche Sie demnächst in einer Ausgabe der Dorfpost finden werden.

Neue Signalisierung Hendschiker Gemeindestrasse

An folgenden Strassen wird die Signalisierung

Verbot für Fahrzeuge mit wassergefährdender Ladung aufgestellt.

K 389, Bereich Einmündung K 123, ausserorts
K 389, Verzweigungsbereich K 388, innerorts.

Diese Massnahme dient dem Schutze des Grundwassers im Grunddächer auf dem Gebiet Dintikerstrasse zwischen Bahnübergang und Schützenhaus.

Stapferhaus Lenzburg

Vom 29. Oktober 2004 bis zum 25. April 2005 findet im Zeughausareal in Lenzburg die nächste Stapferhausproduktion statt: *Strafen*.

Eine schallende Ohrfeige. Eine Parkbusse unter dem Scheibenwischer. Die lebenslange Verwah-

rung im Hochsicherheitstrakt. Ein Klaps auf den Hintern. Gefängnis bedingt. Strafaufgaben in der Schule. Ein gemeinnütziger Arbeitseinsatz in einem Heim. Liebesentzug. Strafen haben verschiedene Gesichter. Wir alle haben schon Strafen erlitten und ausgesprochen. Strafen sind fester Bestandteil unseres Alltags. Sie sind Teil unserer Lebensspielregeln und Ausdruck sich stets wandelnder gesellschaftlicher Werte und Normen. Vor allem sind Strafen ein Spiegel. Ein Spiegel, in den wir selten blicken.

Das Projekt „Strafen“ des Stapferhauses Lenzburg wagt den ungewohnten Blick mit einer grossen Ausstellung und begleitender Vermittlungsarbeit.

„Strafen“ zeigt das private und das strafrechtlich geregelte Strafen in unserem Alltag in der Gegenwart. Es zeichnet dort kulturhistorische Entwicklungen nach, wo sie für das Verständnis der Gegenwart notwendig sind. Die heute geltenden Strafkonzeppte haben sich von der Körperstrafe, über das Einkerkern zu neuen Formen des geschlossenen und offenen Strafvollzugs entwickelt. Nur die Grundfrage, was Strafe bezweckt, blieb über die Jahrhunderte unverändert aktuell. Der Strafzweck pendelt zwischen Vergeltung, Abschreckung, Erziehung, Schutz der Gesellschaft und Normerhalt. Je nach gesellschaftlich-politischem Umfeld werden die Zielvorstellungen von Strafen anders gesetzt und die Strafmethoden entsprechend gewählt. Heutige Debatten, wie die Revision des Jugendstrafgesetzes, die Totalrevision des Strafgesetzbuches oder die Volksinitiative "Lebenslange Verwahrung für nicht-therapierbare, extrem gefährliche Sexual- und Gewaltstraftäter", zeigen dies.

Stellvertretung Heubacher Alois

Frau Brigitte Sommer hat im August 2004 die Stelle als Ferienstellvertretung von Alois Heubacher gekündigt. Der Gemeinderat dankt ihr herzlich für die geleistete Arbeit.

Als neue Stellvertretung während den Abwesenheiten unseres Hauswarts wurde am 6. Oktober Frau Ursula Hess gewählt.

Stichprobenkontrolle Lothar – Wiederbewaldung

In Zusammenhang mit den zugesicherten 19,1 Mio Fr. für Wiederbewaldungsmassnahmen fand am 27. Juli eine Stichprobenkontrolle in unserem Forstrevier statt. Dabei konnte festgestellt werden, dass bei sämtlichen begangenen Flächen die vereinbarten Ziele erreicht wurden.

Strassenverkehrsunfälle 2003

Aus dem Statistischen Amt des Kantons Aargau ist zu erfahren, dass in Hendschiken im Jahre 2003 26 Verkehrsunfälle stattfanden. Dabei wurden bei 12 Unfällen 17 Personen verletzt, bei 14 Unfällen blieb es beim Sachschaden. Tote waren glücklicherweise keine zu verzeichnen.

Verbrennen von Abfällen im Freien

Das Verbrennen von Abfällen im Freien ist gemäss Umweltschutzgesetz grundsätzlich verboten und strafbar.

Trockene natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle dürfen nur dann im Freien verbrannt werden, wenn dadurch keine übermässigen Immissionen entstehen. Nicht erlaubt ist hingegen das Abbrennen von Böschungen, Feldrainen oder Weiden. Ob ein offenes Feuer im Sinne der Luftreinhalteverordnung noch zumutbar ist, kann anhand der Rauchentwicklung beurteilt werden. Sie sollte so gering wie möglich sein.

Nicht verbrannt werden dürfen im Freien und in Cheminées:

- Bereits einmal verwendetes Holz
- Restholz aus der Holzverarbeitenden Industrie wie Spanplatten, Sperrholz, verleimtes und beschichtetes Holz usw.
- Restholz von Baustellen, wie Schalungstafeln, Gerüstbretter usw.
- Mit Holzschutzmitteln behandeltes und nicht behandeltes Altholz aus Gebäudeabbrüchen, Umbauten, Renovationen usw.
- Altholz aus Verpackungen oder alte Holzmöbel
- Polstermöbel, Textilien, Matratzen
- Karton, Papier, Plastik
- Paletten (egal, ob mit oder ohne Holzschutzmitteln behandelt)
- Einwegpaletten, Kisten und Harassen
- Altholz oder Holzabfälle, die mit Holzschutzmitteln in einem Druckverfahren imprägniert wurden oder Beschichtungen aus halogenorganischen Verbindungen aufweisen, z. B. Eisenbahnschwellen
- Mit Holzschutzmitteln (z. B. Pentachlorphenol) behandelte Holzabfälle oder Altholz, z. B. alte Telefonstangen
- Autoreifen, Gummi, Kunststoffe
- Siedlungsabfälle
- Gemische von Altholz mit Abfällen
- Altöl
- usw.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Baudepartement des Kantons Aargau, Abteilung für Umwelt, Sektion Luft und Lärm in Aarau.

Verkauf von Kehricht- und Containermarken

Ab dem 1. November 2004 können die Kehricht- und Containermarken beim Volg und bei der Post bezogen werden.

In good company



Urs Hunziker
Kundenberater
Versicherungsexperte
Quellenstrasse 9
CH-5604 Hendschiken

Telefon 062 891 88 22
Mobile 079 354 51 61
Telefax 062 892 29 88
urs.hunziker@basler.ch

bossert maler ag
Othmarsingen

Högernweg 20,
Tel. 062/896 11 73, Fax 062/896 01 70

● Maler ● Gipser ● Gerüste

TV VIDEO HI-FI
RENOLD

Ihr Fachberater 062 896 20 10
Heinz Renold - 5504 Othmarsingen
Bahnhofstrasse 23

TV, Video
Hi-Fi, Kameras
Lautsprecher Systeme
Home-Cinema

- Persönliche Beratung
- Fachgerechter Service
- Sat -Anlagen

Philips Technics Panasonic JVC Sanyo

Seniorenreise ins Zürcher Oberland

Zwischen 13:15 Uhr und 13:30 Uhr wurden die Seniorinnen und Senioren vom Gemeindeamann und der Gemeindschreiberin empfangen. Vor dem Schulhaus stand ein riesiger Bus mit 54 Plätzen. Nur 11 Plätze davon sind frei geblieben. Mit einer kleinen Verspätung ging die Reise dann los.

Zuerst von Hendschiken Richtung Bremgarten, Mutschellen, Berikon, am Türlerseersee vorbei, über den Albispass nach Adliswil entlang des Zürisees und weiter durch Rapperswil, wo man den langen Steg über den See sehen konnte— dann Rütli und Zürcher Oberland durch ein Waldstück— und angekommen waren wir am Ziel: auf dem Hulfteggpass. Der Chauffeur Urs Zürcher hatte uns sicher ans Ziel gebracht. Während der Fahrt gab es das traditionelle Quiz, das in diesem Jahr etwas schwerer



war als in den vorigen Jahren. Der versprochene kleine Imbiss bestand aus der Vorspeise Suppe, der Hauptspeise, Nudeln mit Rahmschnitzel, Pilzsauce, Rüebli und Bohnen, dem Dessert Caramelköpflli mit Rahm und zum Schluss einem Kaffee. Vor dem Dessert hatte man die Möglichkeit durch den Witzparcours zu gehen und das feine Essen etwas zu verdauen.

Nachdem alle satt waren, ging es wieder Richtung Heimat auf dem schnelleren Weg über die Autobahn. Es war ein sehr schöner Nachmittag, besonders auf der Hinfahrt konnte die schöne Umgebung bewundert werden. Wir freuen uns auf das nächste Mal und hoffen, dass auch nächstes Jahr wieder so eine grosse Schar auf Reisen gehen kann.

Angela Kolb, Lernende 1. Lehrjahr

SAMARITERKURS



Samariterverein Dottikon und Umgebung
V. Burch
Anglikerstrasse 6, 5612 Villmergen

Samariterkurs

Der Samariterverein Dottikon führt vom **4.-25. November** 2004 im Schulhaus Risi einen Samariterkurs durch. Hier besteht die Gelegenheit, seine Kenntnisse aus dem **Nothilfekurs zu vertiefen** und zu erweitern. Während sieben Abenden, jeweils am Donnerstag- und Montagabend, zeigen SamariterlehrerInnen, wie bei Unfällen und Erkrankungen Hilfe geleistet werden kann. Für Jugendliche unter 20 Jahren ist dieser Kurs kostenlos.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen:
V. Burch 056/ 610 43 92

Nächste Monatsübung: 5. November, 20.15h im Schulhaus Risi Dottikon.
Thema: "zwoi intressanti Typen!"
Neugierige sind herzlich willkommen!

Reichhaltiges Angebot aus unserer Küche bis 23.30 Uhr

Gemütliche Gaststube
Gartenwirtschaft
Wintergarten bis 42 Personen
Hopfenkeller bis 30 Personen
Biermuseum bis 12 Personen
Moderne Gästezimmer mit Dusche, WC, TV und Radio
Mo-Fr ab 5.30 Uhr geöffnet
Sa-Abend und So nur für Gesellschaften und Party-Service
Über 100 Parkplätze

Gasthof Horner
Sonya und Paul Baumann-Lang
5604 Hendschiken
Tel: 062 891 29 39
Fax 062 892 04 39
E-Mail: info@horner.ch
<http://www.horner.ch>

bis 21. Oktober 2004

Geburten

- August 12. Schär, Kim, von Walterswil BE, Tochter des Schär Beat und der Schär geb. Schmid, Anita
- September 13. Haefely, Shawn Beda, von Mümliswil-Ramiswil SO, Sohn des Haefely Beda Johannes und der Haefely geb. Frey, Silvia

Eheschliessungen

- Juni 15. Schweizer, Erich Josef Ernst, 1951, von Reinach BL und Eichenberger geb. Brunner, Renate, 1958, von Fahrwangen AG und Seedorf BE
- September 3. Kabalo, Michael, 1981, von Zürich, Täsch VS und Zermatt VS und Loosli, Rebecca, 1980, von Eriswil BE

BAUBEWILLIGUNGEN

Erteilte Baubewilligungen

13. August 2004 bis 21. Oktober 2004

- Bauherrschaft Hofmann Heinz und Liliane, Henschiken
- Bauvorhaben Torersatz
- Ortslage Parzelle Nr.120, Dintikerstrasse 18
- Bauherrschaft Huwyler Stefan und Elsbeth, Henschiken
- Bauvorhaben Einglasung überdachten Sitzplatzes
- Ortslage Parzelle Nr. 1143, Bachmatt 5
- Bauherrschaft D. und R. Fuhrer, H. Meier, A. Brauchle und B. Fischer
- Bauvorhaben Eingangsüberdachung
- Ortslage Parzellen Nr. 1250 Nussbaumweg 18, Nr.1257 Nussbaumweg 20, Nr. 1256 Nussbaumweg 22
- Bauherrschaft Einwohnergemeinde Henschiken
- Bauvorhaben Dorfeingangstafeln
- Ortslage Parzellen Nr. 176 Einfahrt Widackerweg, Nr. 1027 Othmarsingerstrasse, Nr. 57 Dottikerstrasse, Nr. 185 Schwaresterstrasse
- Bauvorhaben Einwohnergemeinde Henschiken
- Bauherrschaft Erstellung von 14 Autobabstellplätzen und eine Ausweichstelle
- Ortslage Parzelle Nr.280, Bahnhofweg

- Bauherrschaft Schenker Korner + Partner GmbH, Küssnacht a. Rigi
- Bauvorhaben Standort-Eignung für eine Erdwärmsonde
- Ortslage Parzelle Nr. 1219, Steinackerstrasse



06.	November	Schützengesellschaft: Absenden, ab 19.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
09.	November	Turnende Vereine: Hauptprobe Turnerabend	Turnhalle
12./13.	November	Turnende Vereine: Turnerabend	Turnhalle
13.	November	Jugendspiel Othmarsingen: Jahreskonzert, 18.00 Uhr	Mehrzweckhalle Othmarsingen
17.	November	Budgetgemeindeversammlung	Ref. Kirchenzentrum
19.	November	Räbeliechtle - Umzug	
22. - 26.	November	Kerzenziehen	Militärküche
26.	November	Männerriege: Chlaushock mit Frauen	
27.	November	Papiersammlung	
01.	Dezember	Z'Morge-Team: z'Morge für alli ab 09.00 Uhr	Ref. Kirchenzentrum
02.	Dezember	Feuerwehr Hendschiken: Rekrutierung	
03.	Dezember	Turnverein: Kreisdelegiertenversammlung	Hallwil
04.	Dezember	Chlauschlöpfergruppe: Chlauschlöpfwettbewerb	Schulhausplatz
09.	Dezember	Jagdgesellschaft: Chlausjagd	
09.	Dezember	Turnverein: Samichlaus	Hendschiken Dorf
15.	Dezember	Damenriege: Weihnachtessen	
16.	Dezember	Schulweihnacht	Ref. Kirchenzentrum
17.	Dezember	Turnverein: Surprise - Turnstunde	Turnhalle

Die nächsten hohen Geburtstage feiern:

Birrer, Erna 85 Jahre 4. Dezember

Räbeliechtle - Umzug

Am Freitag, den **19. November 2004** um 18.00 Uhr, findet der Räbeliechtle - Umzug statt. Besammlung um 17.45 Uhr auf dem Schulhausplatz, Route wie bisher. Während des Umzuges bleibt die Strassenbeleuchtung ausgeschaltet.

Schulpflege Hendschiken

Ihre Bank vis-à-vis

IPLE BANK vis-à-vis

Lenzburg Hauptsitz 062 885 11 11 | **Dotikon** 056 616 79 40 | **Hunzenschwil** 062 889 46 80

Lenzburg-West 062 885 16 10 | **Meisterschwanden** 056 676 69 60 | **Mellingen Lenzburgerstrasse** 056 481 86 20

Mellingen Zentralplatz 056 481 86 20 | **Niederlenz** 062 888 49 80 | **Oberrohrdorf** 056 485 99 00

Rupperswil 062 889 28 00 | **Seon** 062 769 78 40 | **Wildeggen** 062 887 18 70

**HYPOTHEKARBANK
LENZBURG**
info@hbl.ch www.hbl.ch